

Eines der berührendsten Bücher für mich, das ich gerade noch einmal gelesen habe, ist von Jostein Gaarder. Es ist etwas weniger bekannt als sein Buch 'Sophies Welt', in dem es um die Geschichte der Philosophie geht, verpackt in eine für Kinder und Erwachsene spannende Handlung. Der etwas kompliziert klingende Titel des mich so bewegenden anderen Buches dieses Autors 'Durch einen Spiegel, in einem dunklen Wort' ist der Bibel entlehnt. Im Neuen Testament heißt es im 1. Korintherbrief 13: 'Nun sehen wir durch einen Spiegel in einem dunklen Wort... dann aber von Angesicht zu Angesicht...'

In Jostein Gaarders Buch geht es um Krankheit. Um ein Mädchen, das eine sehr ernste Krankheit hat, an der man sterben kann, wohl eine akute Leu-

kämie. Dieses Mädchen, in seiner sehr ernstesten, sehr lebensbedrohlichen Lage, bekommt Besuch von einem Engel, und redet mit ihm über Gott und die Welt und über ihr eigenes, zerbrechliches Leben. Das Buch ist voller tiefer und schöner Einsichten, das kann und will ich hier gar nicht alles erzählen, höchstens dieses Buch zum Lesen empfehlen. Es liest sich leicht trotz der Tiefe; nur für mich schönsten Gedanken aus dem Buch, der mich nachgehend beschäftigt, den will ich weitergeben. Vielleicht fragen Sie sich, liebe

Leser, auch manchmal: Wer bin ich eigentlich? Wozu ist mein Leben gut? Was wird einmal übrig bleiben davon? Werde ich

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

du erfahren hast, gehört von dem Moment an zu seiner Erfahrung, zur Erfahrung Gottes, zur Erfahrung des großen Ganzen. Du bist ein unersetzbarer Teil des Blickes Gottes auf die

Welt, und alles, was war und ist, bleibt in diesem Blick erhalten: deine Kindergeborgenheit, dein erstes Verliebtsein, der Geruch der Sommerwiese, die Freude über das springende Eichhörnchen, das Schokoladeneis in der Oberstadt, das wunderbare Konzert im Park... alles, auch die schmerzvollen Dinge, auch deine Sorge und deine Angst, alles ist Teil des

2.08.08

Augen Gottes

Blicks, den Gott durch dich auf seine Welt hat. Er selbst freut sich in dir und leidet mit dir. Du bist Teil des großen Ganzen und wirst deshalb nie verloren gehen.'

Ein wunderschöner Gedanke: Einerseits, dass wir alle, Sie und ich, unseren ganz eigenen Platz haben. Wir sind und bleiben Teil des Ganzen, es kommt auf jeden und jede Einzelne wirklich an. Und andererseits 'geht die Schöpfung weiter', auch wenn wir einmal nicht mehr sind. Es kommt auf mich an, aber ich bin nur ein kleiner Teil eines großen Ganzen, das bleiben wird. Liegt darin nicht ganz viel Zuversicht und Trost?!

- Rose Möllhoff-Mylius

*

Die Autorin ist Pfarrerin der Gesamtkirchengemeinde Protzen-Wuistrau-Radenleben